

# Unmut bei Bürgerversammlung

**FERNWÄRME** Lerchenberger sprechen von undurchsichtigem Tarifmodell der Stadtwerke-Tochter

Auf eine Kopie des redaktionellen Berichts, der im Wesentlichen den Ärger und das Unverständnis der Bürger thematisiert, wird verzichtet. Stattdessen eine an die Redaktion gerichtete Analyse des Sachkenners Hartmut Rencker

Einen schönen guten Tag,

der eilig verfasste Bericht von Frau Andrea Krenz in der heutigen Mainzer Ausgabe brachte den Unmut der Menschen richtig über, vermochte aber nicht das undurchdringliche Labyrinth aufzuhellen, das kaum ein Lerchenberger begreift. Betrachten Sie das bitte nicht als Kritik.

Der „Fünfzigjährige Krieg“ tobt weiter. Schon seit langem war man sich einig, dass die sanierungsbehindernden, verbrauchsunabhängigen hohen Grundkosten aus einer Zeit von Einscheibenglas und ziegeloffenen Dachgeschossen so nicht bleiben dürfen. Und genau das wird unter geänderten Vorzeichen zementiert.

Es wurden zwar stereotyp die überhöhten Grundanschlusswerte in Kilowatt reduziert, aber durch eine starke Heraufsetzung der Anschlusseinheit von 20,31 auf 57,00 Euro (zuzüglich MWSt) kompensiert. Für Viele ist das scheinbar ein Nullsummenspiel, für Wenige, die ihre Häuser saniert und eine Senkung des uralten Grundanschlusswertes durchsetzen konnten, eine satte Erhöhung. Und letztlich haben Alle eine versteckte Erhöhung von durchschnittlich 200 Euro zu tragen, die sich aus den bisher nicht gemessenen Wärmeverlusten völlig überdimensionierter, maroder Warmwassersysteme aus einer Zeit des Wannenbadens kinderreicher Familien stammen. Wer diesen Kosten entgegenwirken will, muss seine verzweigte Hausanlage herausreißen und neu konzipieren oder besser auf Durchlauferhitzer am Entnahmeort umstellen, aber das ist durch Beschluss des Stadtrates verboten. Ich nenne das Umweltpolitik nach Gutsherrenart.

Dies nur als Vorweginfo. Ich gebe noch eine PM und einen Leserbrief ein. Beachten Sie auch die Anlagen und meine Homepage [www.lerchenberg-info.de](http://www.lerchenberg-info.de). Gerne stehe ich der Redaktion als Sachkenner zur Verfügung.

Hartmut Rencker